

Informationsdienst für Ärzte und Apotheker  
Neutra, unabhängig und anzeigefrei

# arznei-telegramm

98-108

**ZB MED** Vergleiche für die rationale Therapie  
33. Jahrgang, 11. Oktober 2002

10/2002

## IM BLICKPUNKT

Frauenarztverbände in der Hormondiskussion

## THERAPIEKRITIK

Primärprävention des Brustkrebses mit Tamoxifen

## NEU AUF DEM MARKT

Prophylaxe und Therapie der Virusgrippe mit Oseltamivir (TAMIFLU)

## ÜBERSICHT

Behandlung der chronischen Gicht

## a-t-LESER FRAGEN UND KOMMENTIEREN

Tierimmunstimulans BAYPAMUN

Impfung gegen Virusgrippe 2002/03

Kolloidales Silber statt Antibiotika?

## KURZ UND BÜNDIG

Nochmals: Kumarine plus ASS nach Myokardinfarkt?

Rezeptfreie Nikotinersatzmittel ohne Langzeiteffekt

Wie lange noch unnötige Rachentherapeutika?

Fördert Wachstumshormon Krebsentstehung?

Aus für Venenmittel in Spanien

Nachtkerzensamenöl in Großbritannien vom Markt

Cochlea-Implantatempfänger gegen Meningitis impfen

Keine Zulassung für Acamprosat (CAMPRAL) in den USA

Schon wieder: Kortikoid in „Naturheilmittel“

Anti-Korruptionsauszeichnung für Mitherausgeber

## NETZWERK AKTUELL

Darmperforation durch Tablettenblister

Cox-2-Hemmer magenverträglich wie Placebo?

## STICHWORTVERZEICHNIS

Acamprosat	108	Hormonersatztherapie	97	Raucherentwöhnung	106
Allopurinol	100	Influenza	98,105	Silber, kolloidales	106
BAYPAMUN	105	Kumarine	106	TAMIFLU	98
Benzbromaron	100	Myokardinfarkt	106	Tamoxifen	98
Clober	108	Nachtkerzensamenöl	107	Transparenz Intern.	108
Coch'		leuaminidase-		Troxerutin	107
Co	2573	emmer	98	Urikosurika	100
Di		otinersatzmittel	106	VENALOT DEPOT	107
Ga.	1348	eltamivir	98	Wachstumshormon	107
Gich		obenezid	105	WAU WA Creme	108
Grippe		Rachentherapeutika	107	Zanamivir	98

## 97 Blickpunkt

### 98 FRAUENARZTVERBÄNDE IN DER HORMONDISKUSSION: LEIDER KEINE SATIRE

„Wechseljahre sind eine Krankheit und nicht natürlich. Sie sind von Menschenhand geschaffen,“<sup>1</sup> erfahren Niedersachsens Frauenärzte von ihrem Berufsverband. Und weiter: „Frauen wurden um 1897 38 Jahre alt. Eine Hormonersatzbehandlung bedeutet daher eine Zurückversetzung der Frau in ihren ‚Naturzustand‘.“<sup>1</sup> Die Hormonsubstitution sei „wichtig und richtig, wie die Insulinsubstitution beim Diabetiker“.<sup>2</sup> Die Perfidie: Ein physiologischer Vorgang wird zur Krankheit umgedeutet (Disease Mongering: a-t 2002; 33: 71-2). Auf diese Weise werden alle Frauen um die 50 automatisch zu Patientinnen und die Praxen sowie die Kassen der Hersteller gefüllt.

Berufsverbände der Frauenärzte und von Firmen gesponserte Meinungsbildner versuchen, die große Studie, die jetzt den unzureichenden Nutzen der prophylaktischen Einnahme und die Schädlichkeit von Hormonen nach den Wechseljahren belegt (a-t 2002; 33: 81-3), systematisch zu diffamieren und als unglaubwürdig darzustellen. Die bislang einzige randomisierte Primärpräventionsstudie habe angeblich eine „höchst eingeschränkte Relevanz für deutsche Verhältnisse“.<sup>3</sup> Das KV-Blatt Berlin lässt eine Frauenärztin auf zwei Seiten – umrahmt von drei Werbeseiten für die Menopausenhormon-Präparate LAFAMME, INDIVINA und TRADELIA – kommentieren: „Keinesfalls lasse ich mich durch diese unzulänglich angelegte Studie beunruhigen oder in meinem Verordnungsverhalten negativ beeinflussen. Und das empfehle ich allen Kollegen!“<sup>4</sup>

Das Zauberwort hiesiger Meinungsbildner lautet „individuelle Hormonsubstitution“. Ein Statement überwiegend deutschsprachiger Frauenärzte fordert „die amerikanischen Kollegen“ sogar „ausdrücklich auf, die Standards der europäischen HRT (Hormonersatztherapie, –Red.) anzuwenden und selbst auch individualisiert zu behandeln“. Eine individuelle Hormontherapie „nach heutigen europäischen Standards“ könne „als unbedenklich“ (!) angesehen werden.<sup>5</sup> Allerdings gibt es weder „europäische Standards“ noch Belege für die Unbedenklichkeitsbehauptung. Statt dessen liefern diese Gynäkologen ein klassisches Beispiel dessen, was als „Arroganz der präventiven Medizin“<sup>6</sup> kritisiert wird: Sie geben forsche Ratschläge, was symptomfreie Menschen tun sollen, um gesund zu bleiben. Statt Tatsachen liefern sie Spekulationen und Vermutungen, dass die empfohlenen Maßnahmen mehr nützen als schaden. Zudem verunglimpfen sie diejenigen, die den Wert solcher Äußerungen anzweifeln, beispielsweise als „tendenziös“<sup>7</sup> oder „die Bevölkerung, aber